

# Hilfe für Mensch und Tier

## Mobile Praxis versorgt die tierischen Freunde der Obdachlosen

von Miriam Kuhl

**„Achtung, Platz machen“, lotst Tierärztin Katja Beyer das Praxismobil von „underdog“ zu seinem heutigen Standort unterhalb des Burgplatzes. Welten treffen aufeinander, wenn sich Dutzende Obdachlose mit Ihren Hunden und Katzen dort versammeln, wo Inliner, Fahrradfahrer und Rentner-Ehepaare den sonnigen Nachmittag genießen möchten.**

Jeweils am zweiten Mittwoch des Monats in Holthausen und am vierten in der Altstadt steht das engagierte Team – bestehend aus drei ehrenamtlichen Tierärzten, einer Sozialarbeiterin und einer Sprechstundenhilfe – mit ihrer rollenden Tierarztpraxis bedürftigen Vier- und Zweibeinern hilfreich zur Seite, die sich einen Besuch beim Tierarzt sonst nicht leisten könnten.

Etwa 200 Menschen in Düsseldorf haben ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße. So auch der schwerbehinderte Besitzer der Hündin Jule. Eine Stunde Bus- und Bahnfahrt auf zwei Krücken hat er hinter sich, um Jule durchchecken und impfen zu lassen. 20 Jahre auf Platte haben Spuren hinterlassen: Anonym möchte er bleiben. Für seine Tiere gibt er alles, und bei der Gelegenheit bekommt er auch noch einige Tipps von Sozialarbeiterin Ila Golzari zur Verbesserung seiner Lebenssituation.

„Wir wollen über die Tiere die Menschen erreichen“, so die Sozialarbeiterin des fast ein Jahr alten Projektes „underdog“. Während die Tierärzte sich um die Vierbeiner kümmern, sucht sie aktiv das Gespräch mit den Bedürftigen und gibt Hilfestellung bei Problemen. Das Konzept geht auf, sie hat ebenso keine ruhige Minute wie die Tierärzte Katja Beyer, Edda Hoffmann und Georg Specker.

Im Praxismobil werden nun alle Türen geschlossen, die Katze Sheila wird untersucht. Zugelaufen ist sie Nicole Reinhard und Andreas Grimm vor eineinhalb Wochen. Als Neulinge füllen Sie zunächst den kurzen Fragebogen aus, Angaben zu Alter, Kastration, Impfung bleiben offen. Das ist Katja Beyers Job. „Ganz locker, nicht angespannt sein, das überträgt sich auf die Katze“, rät sie den neuen Besitzern.

Das Angebot der rollenden Kleintierpraxis erstreckt sich vom Gesundheitsscheck über Parasitenprophylaxe, Impfung, Verletzungen bis zu Haut- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, sowie Kastrationen. Während die Hunde miteinander spielen, kommen auch Herrchen und Frauchen ins Gespräch. Neben den sozialen Kontakten und der konkreten Hilfe erfahren die Menschen hier den Wert der Zuverlässigkeit: Kommen sie zu spät, ist das Mobil weg. Medikamente müssen regelmäßig verabreicht werden, Impfpässe dürfen nicht verloren gehen, sonst gibt es auch schon mal eine wohlwollende Rüge.

Sheila muss zur Impfung in der nächsten Mobil-Sprechstunde wieder da sein. Ihre Behandlung sowie die Stellen von Streetworkerin Ila und Sprechstundenhilfe Rita Lang werden noch zwei Jahre zu 70 Prozent vom Land subventioniert. Die verbleibenden etwa 2.000 Euro Personal- und Sachkosten monatlich müssen Spenden decken.

In zwei Jahren versiegen die Zuschüsse, dann müssen Spenden die gesamten Praxismobilkosten von derzeit etwa 7.000 Euro monatlich decken, um Sheila, Gismo und Co. Mit ihren Herrchen und Frauchen weiterhin eine Anlaufstelle bieten zu können. Wer spenden möchte, kann dies auf folgendes Konto tun: asphalt e.V. / fiftyfifty, Stichwort: underdog, Postbank Essen, BLZ 360 100 43, Konto-Nummer 539 661 431.

**Aber auch mit der Investition in Flohmarktprodukte lässt sich helfen: Am Samstag, 22. November von 12 und 16 Uhr werden in der Trainingshalle der Hundeschule Knochenarbeit, Linienstraße 72, zugunsten des Projekts „underdog“ Hundeleinen, Schlafdecken und mehr rund ums Tier angeboten. Mehr Infos zum Flohmarkt unter 917 92 72.**